

**PROTOKOLL der
1. o. Universitätsvertretung ÖH WU
im SS 2024
am Freitag, 22. März 2024**

Beginn: 09:04 Uhr

Ort: AD 0.122 (reserviert 09:00 Uhr – 17:00 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Steiner Konstantin	anwesend
	Schreiber Lisa	anwesend
	Kümmerle Felix	anwesend
	Hajdari Xhoi	anwesend
	Bart Anna	anwesend
	Karl Laurenz	aw. ab 09:30
	Schöller Philipp	anwesend
	Lettner Carsten	anwesend
	Knotz Michael mit Stimmübertragung von Pressl Lea	entschuldigt
	Schöberl Philipp mit Stimmübertragung von Köppel Fabian	anwesend
VSSTÖ:	Steinhauser Anna	anwesend
	Gosch Felix	anwesend
	Plattner Felix mit Stimmübertragung von van Veen Anna	anwesend
JUNOS:	Weinberger Simon	aw. ab 09:36

Die UV der ÖH WU ist beschlussfähig.

Ausschussvorsitzende:	<u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Plattner Felix	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Haunschmidt Georg	entschuldigt
	<u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Gosch Felix	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Müller Florentina	anwesend

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN & BBE:

Vorsitzender:	Steiner Konstantin	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Beier Leonie	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Bart Anna	anwesend

STV WIRTSCHAFTSRECHT: Vorsitzende:	Ledermaier Valeria	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Heinz Daniel	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Jaros Lukas	entschuldigt

STV CEMS, MGMT & EXINT, BIZCOM:

Vorsitzender:	Böhme Lucas	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Frahndl Benjamin	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Dzanovic Adnan	entschuldigt

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzender:	Heimerl Nikolaus	n. a.
1. stv. Vorsitzende:	Buchstab Susann Clara	n. a.
2. stv. Vorsitzender:	Heinze Maximilian	n. a.

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzende:	Wizsy Magdalena	n. a.
1. stv. Vorsitzende:	Altlechner Laura-Annabelle	n. a.
2. stv. Vorsitzender:	Rauscher Christof	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, DIGIECON, SCM & SIMC:

Vorsitzende:	Böhler Saskia	n. a.
1. stv. Vorsitzender:	Sawallisch Dominik	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Ranka Aayush Lalit	n. a.

REFERENTINNEN:

Wirtschaftsreferat	Hajdari Xhoi	anwesend
Ref. f. ausländische Studierende	Ivanov Slav	anwesend
Referat f. Bildungspolitik	Bart Anna	anwesend
Referat für Soziales	Gorobets Oleksandra	entschuldigt
Ref. f. Gleichbehandlungsfragen	Müller Florentina	anwesend
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Weber Simon	entschuldigt
Referat f. Internationales	Krawczyk Matylda	entschuldigt
Kulturreferat	Gruchow Philip	entschuldigt
Organisationsreferat	Karl Laurenz	aw. ab 09:30
Sportreferat	Weiss Can	entschuldigt
Umweltreferat	Faè Emily	entschuldigt

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

ANTRAG STEINER Konstantin (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, die Tagesordnungspunkte in der vorliegenden Form zu genehmigen:

TAGESORDNUNG:

- 1.) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2.) Genehmigung der TO
- 3.) Genehmigung des Protokolls der 2. o. UV-Sitzung vom WS 2023/24
- 4.) Bericht der Vorsitzenden
- 5.) Berichte der Studienvertretungen
- 6.) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 7.) Berichte der Referentinnen
- 8.) Anträge
- 9.) Allfälliges

Abstimmung: Antrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 11

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 2. o. UV-Sitzung vom WS 2023/24

ANTRAG Steiner Konstantin (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 2. o. UV-Sitzung vom WS 2023/24 zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 11

TOP 4) Bericht des Vorsitzenden

Steiner Konstantin berichtet mündlich.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Danke für den Bericht. Hast du auch konkrete Sachen wie LV-Angebote zeitlich ausschauen?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Bei VWL zeichnen sich im Hauptstudium noch keine akuten Platzprobleme ab. WINF unterscheidet sich von allen anderen, dass man im regulären Semester nichts mehr findet. D. h. man kann den Kurs nicht machen. Die Problematik, die wir bei Sozök und auch bei VWL haben ist (im neuen Studienplan von WUPOL), dass sich Lehrende und Institute nicht bemüßigt fühlen, in der Winter- und Sommeruni etwas anzubieten. Das ist tatsächlich ein Problem. Das wird wahrscheinlich

tendenziell so weitergehen. Wir setzen uns natürlich auch für faire Angebote in den Studienbeschleunigungsprogrammen ein, natürlich auch für VWL und Sozök.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Das hat nicht ganz meine Frage beantwortet: Meine Frage war, ob schon klar ist, wann die LV-Plätze angeboten werden zeitlich?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Das zeichnet sich noch nicht ab. Ich habe eine Vertreterin zur DK hingeschickt, aber das Protokoll noch nicht gelesen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Wann hat sich die ÖH das letzte Mal dafür eingesetzt, dass Sommer- und Winteruni Kurse, vor allem durch VWL, Sozök, WINF, mehr aufgestockt werden? Weil du gesagt hast, dass sich einige Professorinnen dagegen wehren?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Den Prozess hat Lisa sehr stark begleitet und wir haben eine Großoffensive gestartet. Wir haben tatsächlich schon hinein lobbyieren können, dass es einen WINF Kurs gibt. Lisa, wer hat sich dafür eingesetzt?

A Schreiber Lisa, AG WU:

Georg Haunschmidt hat VWL und Sozök großteils gemacht. Er hat eine Bestätigung für ein Winterunifach bekommen (vertiefende CBK).

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Zur VWL DK: Hast du das an irgendwelche Studierende weitergeleitet, weil wir beschuldigt wurden, dass wir das (VWL Zentrum und STV Master, SEEP, ECON, Sozök) öffentlich weitergeleitet hätten. Aber das haben wir nicht. Deshalb wollte ich dich fragen.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Ich dachte, das wart ihr. Mich hat das auch interessiert. Ich habe Phillip Hengl hingeschickt.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ist auch nicht so eine große Sache, hat mich nur persönlich interessiert.

Gestern war ja der 21. März, ein internationaler Tag: Warum hat die ÖH dazu nichts gemacht oder veranstaltet? Weißt du, welcher Tag war?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Der internationale Tag gegen Rassismus. Mir ist wichtig, die Referate und Referatsmitarbeiterinnen einzubinden. Wir im Vorstand geben keine konkreten Projekte vor, die Referate sind in ihrer Gestaltung sehr frei. Wir halten uns seit Jahren von gesellschaftspolitischen Themen fern, das ist kein Geheimnis und wir bringen uns jedes Semester aufs Neue im AKG ein.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Äußert sich die ÖH zu der Aktion der letzten Generation letztens an der WU?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Nachdem keine Schäden entstanden sind nicht.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Hat die ÖH Aktionen oder dergleichen bzgl. der AK-Wahl geplant? Damit das auch Studierende erreicht?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir haben eine eigene Person zum Austausch mit dem Betriebsrat des allgem. Universitätspersonal gesendet, weil die Betriebsräte Werbung dafür machen. Wir unterstützen uns da gegenseitig. Ich habe es Herrn Hess und Frau Kremslehner angeboten, aber sie sehen keinen Bedarf dafür.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich habe dir vor ein paar Wochen oder Monaten Anfragen geschickt bzw. dir und den Referentinnen. Danke, dass es noch fristgerecht eingegangen ist. Aber ich muss schon sagen, dass es nicht einmal das „bare minimum“ war teilweise. Deswegen würde ich mir für die nächsten Male erwarten, dass, wenn wir schon keine direkten Fragen in der UV-Sitzung stellen können, weil keine mündlichen Berichte ergehen von den Referentinnen, dass die angefragten Sachen dann zumindest gescheit ausgearbeitet werden. Und auch alle Dokumente mitgeschickt werden. Ich will das ganz kurz durchgehen, weil ich finde, dass Bedarf ist zur Beantwortung.

Frage zu den Plakatständern: Das haben wir schon letzte UV-Sitzung angesprochen. Die Frage bezog sich auf die örtliche Einteilung an der WU. Wer dafür zuständig ist. Weißt du das?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Das haben nicht wir gemacht. Das war damals Daniel Heinz, ein Sachbearbeiter. Wir haben da keinen Einfluss darauf genommen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Dann würde ich das als Anfrage stellen.

Zu den Referatsberichten: Ich habe geschrieben, Auflistung der Termine im WS 2023/24, wann die mündlichen Referatsberichte stattgefunden haben. Du hast eben ausgeführt, dass die einmal im Monat stattfinden, aber ich würde gerne einfach eine Auflistung der genauen Termine haben, wann die mündlichen Termine an dich ergehen. Das wäre interessant zu wissen, ob das regelmäßig stattfindet. Das ist auch eine Anfrage.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Grundlegende Faustregel ist, dass wir vor jedem Einsteiger Seminar Termine für ein Referatstreffen haben, um das Seminar vorzubereiten. Jedes Referat und jede Referentin hat ein zugeteiltes Vorstandsmitglied, an das zu berichten ist, mit dem es Projekte abspricht. Das passiert manchmal öfter, manchmal weniger als einmal im Monat. Faustregel ist einmal im Monat.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

In der Satzung steht drinnen, dass Referatsberichte mündlich an dich ergehen. Die Frage war, wann das stattfindet. Gibt es da keine Termine?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir tauschen uns ja auch zwischendurch immer wieder aus. Bis auf die Referentinnen Treffen gibt es keine fixen Termine.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Zur Sozialaktion haben wir gefragt wie weit die Planung sei und um die Übermittlung aller bisher ausgearbeiteten Konzepte angefragt. Natürlich ist klar, dass das noch nicht final abgeschlossen ist und sich der Zeitraum noch ändern kann – das hast du eh dazugeschrieben. Aber trotzdem ging es uns darum, dass wir bisherige Konzepte oder Drafts zugeschickt bekommen, damit wir sehen, wie gerade der Ausarbeitungsstand ist.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Das ist dem Referentinnenwechsel geschuldet. Wir sind auf einem guten Weg. Es gibt auch schriftliche Konzepte dazu.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Dann würde ich das gleich anfragen. Dankeschön.

Das gleiche Bild beim Awareness Konzept. Ihr habt gemeint, dass ihr das nach der Angel Shot Initiative machen wollt. Habt ihr, bevor Junos den Antrag gestellt haben, auch schon eine Ausarbeitung dazu gehabt oder habt ihr das umstrukturiert? Weil, das mit dem Angel Shot ist ja von den Junos gekommen. Gibt es dazu schon schriftliche Ausarbeitungen? Es ist nicht wirklich ein Awareness Konzept geplant? Weil das würde bedeuten, dass es z. B. ein Awareness Team gibt, das bei den Veranstaltungen schaut, dass es allen gut geht.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir haben uns angeschaut was in Wien praktiziert wird, z. B. im VoGa. Die sind auch Teil dieser Angel Shot Initiative. Diese Initiative ist in der Jugend schon verankert. Unser jetziges Konzept, das zumindest für den Cocktailstand geplant ist, sieht so aus, dass es diese Angel Shot Initiative gibt und man den Angel Shot nicht beim Barpersonal bestellt, sondern bei einer immer nüchternen Person. Das ist bei der Kassa der Fall. Die Person wird dann betreut und es wird im äußersten Fall entschieden, diese nach Hause zu bringen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

In welchem Fall würdest du dir das vorstellen?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Das ist individuell verschieden. Wir haben bei allen Veranstaltungen eine große Anzahl von Securities, die mit solchen Fällen umgehen können.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Wann finden die nächsten Cocktailstände statt?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Im Mai.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Zum OrgRef: Warum gibt es keine Veranstaltung zur Wahl des Hauptstudiums?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Die WU plant ein Online Self Assessment, wo man sich das Hauptstudium aussuchen kann – in Richtung „Wahlomat“. Wir begrüßen das sehr. Konkrete Termine zu Veranstaltungen sind noch nicht bekannt.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Zum Gleichbehandlungsreferat: Warum wurden zum 8. und 21. März keine Veranstaltungen geplant?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wie schon gesagt geben wir den Referentinnen nichts vor. Wir setzen uns tagtäglich im AKG für die Gleichbehandlung ein.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Ich zitiere: „Kursplätze – das brennt“. Bitte eine kurze Zusammenfassung der Pain Points, was ist das Problem an den Wartelisten?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Es ist ein recht komplexes Zusammenspiel von Erstis, zum anderen vom Studienplan im CBK. Die WU hat sich extrem verkalkuliert. Wenn man Mathematik aus STEOP entfernt, werden die Leute schneller im CBK sein. Die WU hat bis kurz vor Weihnachten mit 600 Plätzen für JUB gerechnet. Wir haben jetzt 1.200 in diesem Semester und es bleiben noch immer Studierende übrig. Es ist zu wenig flexibel. Die meiste Entscheidungskraft, wenn es darum geht, strukturell zu planen, haben wir im Jour Fix mit dem VR für Lehre und Studierende. Das hat aber einen enorm langen Vorlauf, da das VR für Finanzen und Budget auch dementsprechend planen muss.

Wenn es nur um die Aufstockung eines Kurses geht, ist die Abstimmung mit den Lehrenden und dem VR für Lehre selbst.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Siehst du einen Zusammenhang zwischen den Kursengpässen und LPIS? Im Ausschuss ist da viel los, die Leute stecken fest. Siehst du da eine Notwendigkeit, darüber zu sprechen? Weil im Ausschuss kommt ja wenig von euch.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Natürlich.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Ist zur BAWISO Reform etwas geplant?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Es ist eine große Beteiligungsaktion nach Ostern geplant. Unabhängig vom UV-Beschluss. Um zu erfahren, wo eine Anwesenheitspflicht gebraucht wird. Wie zufrieden die Leute mit dem Kursformat sind. Wie gefallen JUB z. B. Das ist Bipol- und Vorstands-Agenda, wir sind da in reger Abstimmung.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Zur LPIS-Reform möchte ich gerne konkrete Ausarbeitungen anfragen.

WM Hajdari Xhoi, AG WU:

Aus meiner aktiven Zeit im Bipol kann ich dir gerne ein Vergleichsdokument zukommen lassen.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Gibt es in Zukunft geplante Aktionen zur Mensa? Wie viel Geld habt ihr schon in die Kampagne gesteckt? Zeigt das Wirkung?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir müssen hier neu planen, da es tatsächlich Gesprächsbereitschaft gibt. Für die ÖH WU ist der Betrag sicher dreistellig. Es zeigt sicher Wirkung. Im Senat haben wir das Rektorat jetzt auf unserer Seite. Wir haben eine relativ solide Gesprächsbasis.

Gosch Felix, VSStÖ WU, verlässt den Raum von 10:03 Uhr bis 10:07 Uhr.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Gibt es aktuell Gespräche mit dem Mensa Betreiber? Du hast den Vertrag WU – Mensa erwähnt, wie schaut der aus? Werden da Preise festgelegt?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Ich habe dir schon eine Übersicht geschickt was wir zu diesem Thema gemacht haben. Jutta Hausl, die Regionalleitung, wurde jetzt Gott sei Dank ersetzt. Dieses Gesprächsklima war voller persönlicher Anfeindungen. VR Badinger stellt erst den Kontakt zur neuen Regionalleitung her. Ich kenne die Leistungsvereinbarung. Es waren Sachen wie ein sehr günstiger Tagesteller. Das hat am Papier sehr gut ausgesehen. In Wahrheit ist das anders. Unsere Interpretation war, dass aus den Eco-Menüs der Tagesteller wird.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Thema „Mental Health Explained“: Ich habe das beim vorigen Mal schon angesprochen, dass die Seite ein bisschen schlecht ist – es hat sich leider nichts geändert. Sie hat keine Struktur, Text besteht aus leeren Floskeln, die Überschriften sind willkürlich. Es gibt Ankündigungen, die dann nicht eingehalten werden. Ich würde bitten, dass nochmals zu überarbeiten. Zu diesem wichtigen Thema haben sich die Studierenden schon verdient, dass sie eine gute Anlaufstelle haben.

Noch ein Verbesserungsvorschlag: Der Link im Newsletter funktioniert nicht. Wenn man draufklickt, erhält man eine Fehlermeldung.

Zu Facultas: Das Konzept ist nicht sehr zukunftstauglich. Warum sind die Aussichten auf einmal doch positiv?

A Hajdari Xhoi, AG WU:

Facultas ist nicht nur eine Buchhandlung, sondern ein Verlag. Das treibt sie extrem weit voran. Das Verlagsgeschäft hat eine gute Zukunft. Das Lektorat darf nicht unterschätzt werden. Die Facultas AG produziert Stand heute 2/3 bis ¾ der Lektüre, die man in einer Pflegeausbildung in Österreich benötigt. Das ist sehr viel.

Schöberl Philipp, AG WU, verlässt den Raum von 10:32 Uhr bis 10:37 Uhr.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Zum STEIL: Wird das zum Teil auf Social Media verschoben? Habe ich das richtig verstanden?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Die Print Version wird eingestellt. Das Ersti-STEIL wird weiterhin produziert und postalisch ausgesendet, Layout werden wir inhouse produzieren. Punktuell beliebte Formate werden auf Social Media übertragen. Die Entscheidung, dass wir das STEIL kündigen, wurde im Sommer getroffen. Das wurde auch Ende Sommer/Anfang Herbst durchgeführt. Wir haben das nicht kommuniziert, da der Deal mit Marble House war, dies erst im Frühjahr bekanntzugeben.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Zur Veranstaltungsanmeldung: Gibt es eine Deadline zur Anmeldung?

A Kümmerle Felix, AG WU:

Es ist immer gut, dass vor dem Semester zu machen. Weil wir von der WU nichts vorgegeben haben, können wir keine genaue Deadline geben.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

In unserem Fall war es sogar vor dem Semester und es war dann trotzdem zu spät. Unsere drei Anfragen wurden dann abgelehnt. Wenn wir Termine angeben, wollen wir die natürlich haben und keine willkürlichen. Wenn man es nach D'Hondt aufteilt, wäre es zumindest ein Termin gewesen. Für nächstes Semester wäre es wichtig zu wissen, wann die Deadline ist und ob es eine Deadline gibt. Ich verstehe auch nicht, dass es überraschend ist, dass Junos einen Spritzerstand anmeldet. Das war die letzten Semester genau gleich. Hat es immer schon gegeben. Letztes Semester war es so, dass alle eingeladen wurden und jeder hat seine Termine bekanntgegeben. So hat man gemeinsame Lösungen gefunden. Nun war das sehr schwer ersichtlich. Wir haben nie um den gestrigen Termin gebeten. Diese Anmeldungen funktionieren leider nicht so gut wie im letzten Semester. Dankeschön.

A Kümmerle Felix, AG WU:

Weil wir dann schon die Termine vom VSStÖ angemeldet haben und euch dazugegeben haben. So habt ihr mehr.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich hätte ein paar zusätzliche Fragen. Zur Mensa: Habt ihr Einblick, ob das Rektorat kostengünstigere Angebote gesucht hat?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Im Ausschreibungsverfahren hat sich die Donhauser (DoN's) GmbH beworben. Die waren preislich sehr teuer – wie ein Restaurant. Das war der einzige Konkurrent. Die österr. Mensen GmbH hätte sich auch beworben, aber sie haben die Bewerbung aufgrund der Biokriterien zurückgezogen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Weiter zu den Awareness Teams: Wie verlaufen diese Schulungen? Sollte es nicht extra Schulungen geben für die Leute?

A Schöllner Philipp, AG WU:

Die Standleitung ist hier verantwortlich. Es gibt Beauftragte am Stand.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Es wird beim Cocktailstand eines geben und es gibt ein Kommittent. Das steht jetzt nicht mehr zur Debatte aus Zeitgründen. Das Referat für Gleichbehandlungsfragen wird sich natürlich sehr leistungsstark einbringen. Wir haben die Planung noch nicht abgeschlossen. Sicher gibt es Schulungen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ein ganz anderer Punkt, den wir schon lange nicht mehr angesprochen haben: Menstruationsartikel. Wir haben schön öfter einen Antrag gestellt. Was ist euer Stand dazu? Gibt es Kooperationen mit Firmen, die das günstig oder gratis zur Verfügung stellen können?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir haben dazu schon eine Beschlusslage. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass das Rektorat Gratis Menstruationsartikel auf den Genderneutralen und Damentoiletten zur Verfügung stellt. Wir haben schon mehrfach ausgeführt, warum wir nicht die Finanzierung übernehmen können: Die Kosten sprengen den Rahmen. Wir haben Unternehmenspartnerinnen geprüft, die aber einfach zu teuer waren. Ein Unternehmen war z. B. Erdbeerwoche.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Okay. Wird da nicht mehr aktiv irgendetwas angegangen?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Aufgrund der Beschlusslage setzen wir uns ja beim Rektorat dafür ein.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Gibt es derzeit Gratis Kindergarten Angebote an der WU oder kostengünstigere?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Das ist auch den Räumlichkeiten geschuldet, Betreiber ist KiWi. Wir haben uns bei der Personalentwicklungskommission sehr stark dafür ausgesprochen. Im Moment wird alles evaluiert.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Mental Health: Gibt es gerade Beratungsstellen, Anlaufstellen für das nächste Semester? Wie schaut es da aus?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Wir haben nach wie vor die Nightlines, die wir seit Beginn sehr stark gefördert haben. Der Telefondienst läuft Dienstag, Mittwoch und Sonntag. Die verweisen auch an professionelle Beratungsstellen.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Noch eine kurze Frage zu den Spritzerständen: War die Verteilung früher auch immer nach dem D'Hondtschen System?

A Kümmerle Felix, AG WU:

Ja.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Steiner Konstantin berichtet nicht

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Ledermaier Valeria berichtet nicht

STV CEMS, MGMT & EXINT:

Böhme Lucas berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Heimerl Nikolaus berichtet nicht

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Wizsy Magdalena berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Böhler Saskia berichtet nicht

Steinhauser Anna, VSStÖ WU, verlässt den Raum von 10:57 Uhr bis 10:59 Uhr.

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender: Plattner Felix berichtet mündlich

1. stv. Vorsitzende: Haunschmidt Georg berichtet nicht

Finanzausschuss:

Vorsitzender: Gosch Felix berichtet mündlich

1. stv.Vorsitzende: Müller Florentina berichtet nicht

Sitzungsunterbrechung von 11:00 Uhr bis 11:11 Uhr.

TOP 7) Berichte der Referentinnen

Alle Berichte der Referentinnen ergehen schriftlich.

Hajdari Xhoi, AG WU, berichtet mündlich.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Wenn du das aufsplitten würdest, wenn es nur um die Kurserträge gehen würde: Wie würde es dann ausschauen, wenn es nur um die ÖH-Kurse geht? Wie würde der Soll-Ist-Vergleich dann ausschauen?

A Hajdari Xhoi, AG WU:

Ich verweise auf den Finanzausschuss. Der Budgetposten ergibt sich aus der Gebarungserfolgsrechnung. Das ist die große Rechnung, die man am Ende für den JAB anstellen muss. Da

sind alle Veranstaltungsergebnisse, das sind im Endeffekt Kurse und Veranstaltungen, in einem Posten zusammengefasst. Deswegen sind sie auch hier zusammengefasst.

Wenn es nur um die ÖH-Kurse gehen würde: Sie sind nicht schlechter als in der Vorperiode. Sie sind aber auch nicht besser.

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Zu den ÖH-Kursen: Wie schauen die Verhandlungen mit der WU aus?

A Hajdari Xhoj, AG WU:

Wir haben die Schlichtungsthematik schon seit 13 Jahren. Unser Letztstand mit dem Rektorat war lange Zeit, dass wir ein gewisses Kontingent von diesem Vorbuchungszeitraum auch zur Verfügung gestellt bekommen, um die ÖH-Kurse in diesem freien Buchungszeitraum auch buchen zu können. Jetzt haben wir aber eine sehr freche Antwort vom VR für Lehre erhalten, wo festgehalten wurde, dass wir keine Möglichkeiten diesbezüglich haben. Das nimmt den Verhandlungsstand der letzten 3 Jahre zurück. Wir beharren auf unser Recht und warten auf einen Termin mit VR Martin Winner.

Top 8) Anträge

1. Antrag

LPIS-Arbeitsgruppe

(Plattner Felix, VSStÖ WU)

Die gegenwärtige Situation der Lehrveranstaltungsanmeldungen an der Wirtschaftsuniversität Wien, basierend auf der Atomuhr und dem First-Come-First-Serve-Prinzip, führt oft zu einer willkürlichen und ungerechten Verteilung der LV-Plätze. Eine Reform des LPIS-Anmeldesystems ist daher dringend notwendig. Wir fordern die Schaffung eines alternativen, gerechteren, effizienteren und fairen Anmeldesystems, das unabhängig von Internetverbindung oder Anmeldezeitfenster ist. Um dieses Ziel zu erreichen, schlagen wir die Gründung einer spezialisierten Arbeitsgruppe vor, die sich aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzen soll:

1. **Vertretung (in der UV vertretenen) Fraktionen:** Jeweils ein Mitglied der Fraktionen Junos WU, VSStÖ WU, AG WU, um eine breite Perspektive zu gewährleisten, unabhängig von politischen Machtverhältnissen.
2. **Vertretung verschiedener Studiengänge:** Jeweils eine Person, die in den Studiengängen WIRE, BWL, VWL, BBE, WUPol/Sozök, WInf eingeschrieben ist und den jeweiligen Studiengang in ihrer ÖH Tätigkeit vertritt, um alle Bedürfnisse der Studierendeninteressen abzudecken.
3. **Expertinnen:** Zwei Expertinnen mit Fachkenntnissen in den Bereichen Bildungsmanagement und IT-Systementwicklung, die innovative und technisch machbare Lösungen einbringen können.
4. **Universitätsverwaltung und Lehrkörper:** Eine Vertretung der Universitätsverwaltung und ein Mitglied des Lehrkörpers sollten hinzugezogen werden, um praktische Umsetzbarkeit und akademische Anforderungen zu berücksichtigen.

Insgesamt sollte die Arbeitsgruppe aus mind. 13 Mitgliedern bestehen. Diese Größe ermöglicht einerseits eine umfassende Repräsentation der Universitätsgemeinschaft und gewährleistet andererseits eine effektive und effiziente Arbeitsweise. Zusätzlich sollte die Arbeitsgruppe unter Koordination und Leitung der ÖH WU stehen.

Die Aufgaben der Arbeitsgruppe sind wie folgt definiert:

1. Entwicklung eines detaillierten Konzepts für ein neues Anmeldesystem, basierend auf den Prinzipien der Effizienz, Fairness und Transparenz.
2. Durchführung einer Umfrage unter Studierenden zur Erfassung von Feedback zum aktuellen System und Vorschlägen für das neue System.
3. Präsentation des Konzepts beim Rektorat und Initiierung eines Pilotprojekts.
4. Evaluierung des Pilotprojekts und gegebenenfalls Anpassungen vor der universitätsweiten Implementierung.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU verpflichtet sich, die Bildung einer Arbeitsgruppe zu koordinieren, die sich aus Vertreterinnen unterschiedlicher Fraktionen und Studiengänge, Fachexpertinnen sowie Mitgliedern der Universitätsverwaltung und des Lehrkörpers zusammensetzt. Diese Gruppe wird mit der Aufgabe betraut, ein gerechteres, effizienteres und transparenteres Lehrveranstaltungs-Anmeldesystem zu entwickeln, das nicht von der Internetverbindung oder dem Anmeldezeitfenster abhängt.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich kann das natürlich nur unterstützen. Es wurde von Felix oder von uns erwartet, dass wir einen konkreten Arbeitsplan vorlegen zu etwas was nicht unsere Aufgabe ist. Es ist die Aufgabe der ÖH bzw. in besserer Form die eines Arbeitskreises. Deswegen fände ich es sinnvoll, dass der Antrag angenommen wird. Wenn ihr dagegen stimmen wollt, möchte ich davor bitte Gegenvorschläge oder Begründungen wissen.

P Bart Anna, AG WU:

Es ist wahr, dass das LPIS-Anmeldesystem oft zu Frustration unter den Studierenden führt. Auch in der Vergangenheit hat sich die ÖH WU umfassend mit dem Thema befasst und erst vor kurzem einen ähnlichen Antrag in die Obhut des VSStÖ geführten BiPol- und Sozialausschuss gegeben.

Dabei muss allen Beteiligten aufgefallen sein, dass LPIS nicht die Krankheit, sondern nur ein Symptom eines wesentlich größeren Problems ist. Nämlich ein komplexes Zusammenspiel aus schlechten Betreuungsverhältnissen und den daraus resultierenden Kursplatzengpässen in nahezu jedem Bachelorstudium. Zudem setzt die WU weiterhin auf Kurse mit Anwesenheitspflicht und reiner Präsenzlehre wodurch auch die beschränkten Lehrräume ein weiter Auslöser für den Unmut aller WU Studierender mit LPIS sind.

Experimente mit Anmeldesystem-Änderungen konnte man in den letzten Jahren an anderen Universitäten beobachten. Die Uni Wien musste zum Beispiel wieder mit einer geplanten Änderung zurückrudern, weil sie sich nicht als vorteilhaft erwies. Die Anmeldung mit dem aktuellen System ist sicher jedes Semester aufs Neue ein Zittern für alle die in einen Kurs hineinmüssen aber eine Vergabe z.B. nach Zufallsprinzip würde die Anmeldung nicht weniger zur Lotterie machen als es jetzt schon ist. Die von der ÖH WU erkämpfte Auflage, dass die Aufstockung

von Kursen nach Studienfortschritt erfolgt verhindert zumindest, dass sich für Studierende ohne Alternativen die Wahrscheinlichkeit in den Wunschkurs zu kommen wesentlich größer ist.

Aus diesen Tatsachen ergibt sich folgender Gegenantrag:

Gegenantrag Bart Anna, AG WU:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen, sich auf allen Ebenen einzusetzen für

- eine Verbesserung der Betreuungsverhältnisse an der WU
- weniger Anwesenheitspflichten im Studium
- hybride und für Studierende und Lehrende flexiblere Lehrformate
- ein größeres Kursangebot in allen betroffenen Fächern
- für mehr Budget für unterfinanzierte Departments
- Nichtsdestotrotz evaluiert die ÖH WU weiter Anmeldesysteme und prüft auch implementierte Systeme anderer Universitäten auf Umsetzbarkeit.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Wenn ich das richtig verstanden habe, bedeutet das, dass die ÖH WU sich nicht für eine Alternative zu LPIS einsetzen will? Grundsätzlich ist es nicht im Interesse der ÖH WU, dass ein alternatives Programm ausgearbeitet wird.

P Steiner Konstantin, AG WU:

Nein, wir wollen nur kein Pflaster auf ein wesentlich größeres Problem geben. LPIS, das Anmeldesystem an sich, ist ja nicht das Problem. Das Problem sind die Kursengpässe. Ob man das jetzt durch Zufallsprinzip vergibt oder anders, spielt im Endeffekt eine wesentlich kleinere Rolle.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Natürlich ist es nur eine Symptombekämpfung, da habt ihr schon Recht. Aber wir müssen mit den derzeitigen Rahmenbedingungen arbeiten.

Abstimmung: Gegenantrag	GEG: 4
mehrheitlich angenommen	ENT: 0
	PRO: 9

P Stimmverhalten Weinberger Simon, Junos Studierende:

Ich habe gegen diesen Gegenantrag gestimmt, weil ich den Hauptantrag unterstützenswert finde.

P Stimmverhalten Plattner Felix, VSStÖ WU:

Ich habe auch dagegen gestimmt, denn ich fände es wichtig, dass es Personen gibt, denen man wirklich diese Aufgabe übergeben könnte. Vom Inhaltlichen schon – ja, für diese Themen sollte man sich einsetzen. Aber es wäre wichtig, würde man eine Einheit schaffen, die an etwas Neuem arbeitet, zum einen und zum anderen finde ich es schade, weil dieser Antrag in keiner Weise

eigentlich dieses Problem der Internetverbindung und dieser zeitlichen Problematik betrachtet. Da Menschen, die arbeiten oder Betreuungspflichten haben, in dieser Zeit nicht am Computer sein können. Egal welche Probleme es sind, die werden immer benachteiligt und länger brauchen. Deshalb habe ich dagegen gestimmt.

2. Antrag

Abschaffung der Student Rankings

(Steinhauser Anna, VSStÖ WU)

Es ist kein Geheimnis, dass Studierende unter exzessivem Leistungsdruck stehen und leiden. An der Universität gibt es mehrere Mittel, wie dieses Verhältnis vorangetrieben und verstärkt wird. Neben Knock-Out-Prüfungen und drohenden Kosten, wenn das Studium nicht schnell genug abgeschlossen wird, wird an der WU mit den Student Rankings auch noch ein Konkurrenzwahn für Studierende an die Spitze getrieben.

Unter anderem ist das Student Ranking ein Symptom des herrschenden Problems an der WU, Studierende im Interesse von Unternehmen auszubilden und wie Produkte auf den (Arbeits-)Markt zu bringen.

Indem das Student Ranking Noten und Geschwindigkeit im Studium belohnt, lenkt es zum einen von der Bildung und der menschlichen Entwicklung als zentraler Teil eines Studiums ab und fördert zusätzlich soziale Selektivität. Während manche Studierende einen Großteil ihrer Energie auf die Uni konzentrieren können, sind viele gezwungen, neben dem Studium zu arbeiten, um sich ihren Lebensunterhalt finanzieren zu können. Darunter muss oftmals entweder die Geschwindigkeit des Studiums oder der Notendurchschnitt leiden. Die Konsequenz daraus ist, dass vor allem finanziell privilegierte Studierende, diejenigen sein werden, die in den oberen Prozenten des Rankings landen und Zertifikate und weiterführende Privilegien erhalten.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU wird eine kritische Stellungnahme bezüglich des Student Rankings auf offiziellen Kanälen veröffentlichen.
- Die ÖH WU setzt sich gegenüber der WU dafür ein, dass das Student Ranking abgeschafft wird.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Ich bin, vielleicht wenig überraschend, gegen diesen Antrag. Ich finde Student Rankings eine gute Option, man bekommt ja die Ergebnisse nicht per Mail zugestellt. Sondern, wenn man sich aktiv entscheidet, da nachzuschauen, dann sieht man sein Ranking und kann das – im Falle, dass man besonders gut abschneidet – nutzen und seinen Lebenslauf aufpolieren.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 10

ENT: 0

PRO: 3

P Stimmverhalten Kümmerle Felix, AG WU:

Simon hat jetzt eh schon einiges gesagt. Ich bin auch der Meinung, dass es wichtig ist, dass Leistung honoriert wird. Ich glaube, dass es die WU-Studierenden auch wünschenswert finden. Es gibt bei diesen Studien schon extrem viele Einflussfaktoren, die den Arbeitsmarkt eben festlegen. Ich glaube, dieser Wettbewerb ist einfach gesund und bereitet auch gut für das Arbeitsleben vor. Deswegen habe ich gegen diesen Antrag gestimmt.

3. Antrag

Lockerung und Geschlechterentkopplung der Kleiderordnung für den WU-Ball

(Steinhauser Anna, VSStÖ WU)

Die Kleiderordnung für den WU-Ball 2024 hinterlässt ein heteronormatives und konservatives Bild. Es werden veraltete gesellschaftliche Normen eingehalten, die unserer modernen und offenen Realität nicht entspricht. Auch unter dem Aspekt, dass die Hofburg bestimmte Vorgaben für die Kleiderordnung hat, hat die Veranstalterin, die ÖH WU, ein Mitspracherecht.

Zudem werden viele der Studierenden dazu gezwungen, viel Geld für ein passendes Outfit auszugeben, welches sie einmal im Jahr tragen oder müssen sich die Mühe machen, eine Ausleihmöglichkeit für diesen Abend zu suchen.

Ein weiterer Punkt ist die geschlechtergetrennte und klischeebehaftete Ankündigung der Kleidervorschriften auf den öffentlichen Kanälen der ÖH WU. Die Unterscheidung durch „für Männer“ und „für Frauen“ fördert Intoleranz und vorurteilsgeprägte Denkmuster. Eine Atmosphäre der Akzeptanz und Inklusivität soll an der WU, der ÖH WU und ihren Veranstaltungen gefördert werden. Eine Kleiderordnung, die so stark von veralteten Normen und Geschlechterklischees geprägt ist, entspricht nicht dem Bild einer modernen Universität.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU präsentiert die vorgeschriebene Kleiderordnung für zukünftige WU-Bälle mit geschlechterneutralen Darstellungen.
- Eine Lockerung der Kleidervorschriften für zukünftige Bälle, um Vielfalt zu fördern und sexistischen Vorurteilen im Universitätsrahmen entgegenzuwirken.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Ich finde den Antrag unterstützenswert, das ist eine einfache Möglichkeit für die ÖH WU und kostet nicht viel. Kann man einfach machen. Dann ist die ÖH WU inklusiver.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 9

ENT: 0

PRO: 4

P Stimmverhalten Bart Anna, AG WU:

Der WU ist, wie wir hoffentlich alle wissen, ein sehr bekanntes Event von uns und hat sich auch dieses Jahr wieder sehr großer Beliebtheit erfreut und wir haben sehr, sehr viele positive Rückmeldungen dazu erhalten. Ein solcher Ballabend ist natürlich auch ein besonderer Anlass, vor allem, weil er in einer der schönsten, historischen Räumlichkeiten Wiens stattfindet: in der Wiener Hofburg. An einem solchen Abend spielt natürlich der Dresscode eine Rolle. Wie schon vorab

beschrieben wurde, steht es allen Besucherinnen frei, zwischen vorher abgesprochenen Möglichkeiten zu entscheiden, was sie tragen. Unabhängig vom Geschlecht kann an diesem Abend zwischen Frack, Smoking, Galauniform oder bodenlangem Kleid gewählt werden. Und unabhängig vom Geschlecht können diese sich entscheiden was sie tragen wollen. Solange diese Kleidung entspricht, wird jede Person mit gültigem Ticket eingelassen. Wir haben überlegt, ob wir in Zukunft diesen Dresscode auflockern oder ausweiten, haben uns dann aber dagegen entschieden. Weil die Frage ist, wo man dann aufhört. Wir wollen nicht, dass der Ball an Eleganz oder an Wert verliert. Dann würde es dazu kommen, dass es nur mehr eine gewöhnliche Studierendenparty wie jede andere ist. Nur in der Hofburg, die sehr teuer ist. Deswegen haben wir dagegen gestimmt.

P Stimmverhalten Gosch Felix, VSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt und bin, ehrlich gesagt, ein bisschen schockiert wie hier aktiv Leute vom WU Ball ausgegrenzt werden, nur weil sie einem engstirnigen konservativen Weltbild einfach nicht entsprechen. Der Antragspunkt war einfach, dass die Kleiderordnung in geschlechterneutralen Darstellungen passiert. Das ist jetzt wirklich kein super weitreichender Punkt. Das kann man auf Social Media easy umsetzen. So wie es derzeit kommuniziert wird, ist, dass Frauen Kleider tragen müssen und Männer Frack, dass es dazwischen sowieso nichts gibt. Das finde ich nicht schwer umzusetzen. Deshalb habe ich für diesen Antrag gestimmt.

4. Antrag

Kriterienkatalog für die Zusammenarbeit der ÖH WU mit privatwirtschaftlichen Akteuren
(Gosch Felix, VSStÖ WU)

Die ÖH WU schließt regelmäßig Sponsoringverträge mit Unternehmen ab. Während das aus finanzieller Sicht nachvollziehbar ist, darf die Auswahl der Unternehmen nicht willkürlich ohne Rücksicht auf soziale und ökologische Kriterien erfolgen.

Beim WU-Ball 2023 gab es die Möglichkeit, "mit einem Tesla Karaoke" zu singen. So unterhaltsam das auch sein mag: Das Unternehmen, dem hier eine Werbefläche geboten wird, fällt regelmäßig wegen schlechter Arbeitsbedingungen, Union-Busting und durch seine Fabriken verursachte Umweltschäden negativ in der Öffentlichkeit auf. Tesla wird von Elon Musk geleitet, der in der jüngeren Vergangenheit unter anderem mit der Weiterverbreitung rechtsextremer Inhalte auf Social-Media in den Schlagzeilen landete. Neben Tesla sind weitere Organisationen wie die Raiffeisen Bank am WU-Ball präsent, die auch nach Ausbruch des Angriffskrieges gegen die Ukraine in Russland tätig geblieben ist, dort seither Milliardengewinne erwirtschaftet und damit zur Aufrechterhaltung des Systems Putin beiträgt. Die Zusammenarbeit mit einer solchen Organisation ist verächtlich gegenüber ukrainischen WU-Studierenden, die die ÖH WU im Gegenteil vertreten sollte.

Unternehmen, die sich in besonderem Ausmaß an der Zerstörung der Umwelt, der Erwärmung des Weltklimas und der Ausbeutung von Arbeitskräften beteiligen oder in Staaten tätig sind, die Menschenrechtsverletzungen begehen und Angriffskriege führen, dürfen nicht mit der ÖH WU in Verbindung gebracht werden. Ganz zu schweigen davon, sollte die ÖH WU nicht mit solchen Organisationen zusammenarbeiten und ihnen eine Werbefläche bieten.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU arbeitet einen Kriterienkatalog aus, der in Einzelfällen die Zulässigkeit einer Kooperation mit privatwirtschaftlichen Akteuren regelt.

- Der Katalog muss ökologische und soziale Kriterien enthalten und soll die Zusammenarbeit der ÖH WU mit Unternehmen verhindern, die durch ihre Aktivitäten in besonderem Ausmaß zur Zerstörung der Umwelt, der Erwärmung des Weltklimas und der Ausbeutung von Arbeitskräften beitragen oder in Staaten tätig sind, die Menschenrechtsverletzungen begehen und Angriffskriege führen.

Sitzungsunterbrechung von 11:45 Uhr bis 11:53 Uhr

P Stimmverhalten Gosch Felix, VSStÖ WU:

Ich möchte gerne klarstellen, der Satz: „Die Zusammenarbeit mit einer solchen Organisation ist verächtlich gegenüber ukrainischen WU Studierenden, die die ÖH WU im Gegenteil vertreten sollte“ ist ungeschickt formuliert. Natürlich schätzen wir das Engagement von der ÖH WU für ukrainische Studierende sehr. Wir wissen, dass in die Richtung sehr viel passiert ist. Trotzdem finden wir im Gegenzug die Aktion mit der Raiffeisenbank beim WU Ball zu kooperieren ein bisschen ungeschickt, weil die Bank aufgrund ihrer Tätigkeit in Russland sehr viel Kritik ausgesetzt ist. Das war der Kritikpunkt. Es tut mir leid, falls das so aufgefasst wurde, dass wir generell das Engagement der ÖH WU in der Ukraine infrage gestellt hätten. Das war überhaupt nicht unsere Intention. Danke, dass du es angesprochen hast.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich wollte fragen wie es gerade abläuft? Weil wir gerade in der Pause geredet haben, ihr gemeint habt, dass schon einige Punkte inkludiert sind in der jetzigen Arbeit. Wie schaut da gerade der jetzige Stand aus?

A Steiner Konstantin, AG WU:

Kategorisch ausgeklammert sind Unternehmen, die in der Tabakindustrie verankert sind. Oder Rüstungsunternehmen. Diese politischen Entscheidungen treffen wir immer sehr weise. Wir haben das schon ein paar Mal mit dem Felix besprochen. Wir haben auf jeden Fall ein moralisches Grundverständnis.

P Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Anscheinend schaut unser moralisches Grundverständnis anders aus. Ihr werdet nicht immer in der ÖH sein, daher wäre es gut, wenn das niedergeschrieben wird für Nachfolgerinnen. Ein schriftlicher Katalog, an den man sich halten kann. Bevor ihr das niederstimmt, würde ich zumindest einen Gegenantrag diskutieren.

Gegenantrag Hajdari Xhoi, AG WU:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU orientiert sich an dem moralischen Grundverständnis, von einer Kooperation mit Unternehmen, die ihr Hauptgeschäft in den Sektoren Rüstung, Tabak und Glücksspiel betreiben, abzusehen.

Abstimmung: Gegenantrag	GEG: 0
mehrheitlich angenommen	ENT: 3
	PRO: 10

P Stimmverhalten Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich habe mich bei dem Gegenantrag enthalten, weil wir finden, dass das lange nicht ausreicht, aber schon einmal ein guter Ansatz ist.

P Stimmverhalten Hajdari Xhoi, AG WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass es in der Zusammenarbeit in dieser UV-Sitzung bzgl. Klima ein großer Beitrag in der ÖH WU war. Ich denke, dass wir grundsätzlich ein Verständnis entwickeln können, was moralisch richtig und was moralisch falsch ist. Und wir werden das immer anpassen.

5. Antrag

Studydrive Zugang für WU Studierende

(Steinhauser Anna, VSStÖ WU)

Die Plattform Studydrive war eine häufig genutzte Seite, die relevante Dokumente, Zusammenfassungen, Altklausuren etc. von Studierenden für Studierende gratis bereitstellte und hat somit mit Anwendung des Solidaritätsprinzips den Alltag von Studierenden erleichtert. Vor allem an der WU hat Studydrive einen hohen Stellenwert unter den Studierenden und kann häufig eine hilfreiche Unterstützungsgrundlage zum Lernen und Verstehen von Lehrveranstaltungsinhalten bieten.

Leider hat sich das Unternehmen dazu entschlossen, das Angebot ab dem 05. September 2023 kostenpflichtig zu gestalten und führte eine Premiumversion ein, die den Download von Dokumenten mit Kosten verbindet. Die Premiumversion wird zu einem für Studierende nicht billigen Tarif angeboten; 9,99€ pro Monat bzw. 47,88€ pro Jahr. Durch diese Reform haben viele Studierende das Interesse an Studydrive verloren, da die aufkommenden Kosten für die meisten eindeutig über dem Preis liegen, den sie bereit wären zu zahlen bzw. sich leisten können. Somit verlieren jedoch auch einige Studentinnen, allen voran die finanziell benachteiligten Studierenden, die Möglichkeit des Unterstützungsangebots. Im Aufgabenbereich der ÖH liegt es, diese Art von Selektion aufgrund von finanziellen Einschränkungen aufzuheben und sollte daher Maßnahmen setzen, indem eine Vergünstigung des Studydrive Premiumaccounts für WU Studierende bereitgestellt wird.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die Bereitstellung eines Rabats für den Studydrive Premiumaccount von mindestens 50% der Kosten für alle WU Studierende.

Abstimmung: Antrag	GEG: 10
mehrheitlich abgelehnt	ENT: 0
	PRO: 3

6. Antrag

Ausbau der heterodoxen Lehre und Forschung

(Gosch Felix, VSStÖ WU)

Die WU ist um eine Bibliothek und über 60 Lernplätze ärmer. Ende des Wintersemesters 2023/24 wurde die Bibliothek für Sozialwissenschaften geschlossen – gegen den Widerstand der betroffenen Studierenden. Ein zentraler Vernetzungsort für Studierende heterodoxer und systemkritischer Studiengänge ist damit Geschichte.

Die Schließung darf nicht als isoliertes Ereignis betrachtet werden, sondern ist Teil einer langfristigen Strategie der WU-Führung: Dass der Schwerpunkt seit Jahrzehnten auf betriebswirtschaftliche und mainstreamökonomische Studiengänge gelegt wird, ist bekannt. Heterodoxe Inhalte sind rar, in den Bachelor- sowie den Masterprogrammen. Die WU setzt auf ihren Ruf einer *BWL- „Target Uni“*, die ausgezeichnete Karrierechancen in der Privatwirtschaft bieten soll.

Das Rektorat will „marktgerecht ausbilden“: Die Marktorientierung in Lehre und Forschung gepaart mit intensiven Kooperationen mit politisch vermeintlich „neutralen“ Unternehmen und Drittmittelfinanzierung führt dazu, dass sich privatwirtschaftliche Akteurinnen überproportional großen Einfluss an der WU verschaffen.

Für heterodoxe und kritische Studiengänge ist das eine reale Bedrohung. Denn wenn einmal die Mittel knapp werden – die WU ist, wie alle Universitäten, chronisch unterfinanziert – sind sie die ersten, bei denen gekürzt wird. Denn auch bei den viel gepriesenen internationalen Uni Rankings fallen sie kaum ins Gewicht.

Für uns ist klar: Es dürfen nicht Unternehmen über unser Studium entscheiden, schon gar nicht „der Markt“ und auch nicht das Rektorat, sondern wir Studierende! Die ÖH WU muss die Interessen aller WU-Studierenden vertreten und sich gegen die Zurückdrängung der heterodoxen Lehre und Forschung wehren.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien, auf allen Ebenen und gegenüber dem Rektorat für den Erhalt bzw. den Ausbau der heterodoxen Lehre und Forschung an der WU und mehr Mitgestaltung für Studierende ein.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Ich bin wieder, wenig überraschend, gegen diesen Antrag, weil wir in Österreich in einer sozialen Marktwirtschaft leben, darauf vorbereitet werden im Studium. Ich hoffe, das ändert sich nicht.

P Steinhauer Anna, VSStÖ WU:

Ich würde dem widersprechen, dass wir an der WU lernen, wie die Realwirtschaft aussieht, sondern ganz im Gegenteil. Eine neoklassische Form von einer Wirtschaft, die eine von vielen Wirtschaftstheorien widerspiegelt. Was aber der Realität nicht entspricht, wenn wir lernen, dass Angebot und Nachfrage sich schneiden müssen und alles andere darüber und darunter nicht effizient ist. Dann das ist keine realitätsgetreue Darstellung. Deswegen sind heterodoxe Lehren sehr wichtig, nicht nur VWL. Sondern vor allem auch für die BWL, die ja dann meistens in die

Wirtschaft gehen. Sie sollten auch wissen, wie die Realität aussieht und nicht nur gewinnmaximierend wirtschaften.

WM Steiner Konstantin, AG WU:

Es ist unser Hauptanliegen, es den WU Studierenden dahingehend gerecht zu machen, später am Arbeitsmarkt gut aufgenommen zu werden. Die Lehrpläne sind tatsächlich sehr transparent einsehbar. Man weiß vor dem Studium ca. worauf man sich einstellen kann. Sich für mehr heterodoxe Lehre einzusetzen, würde den Abschluss eines WU Studiums nicht zwingend aufwerten – eher im Gegenteil. Aus diesem Grund sind wir gegen diesen Antrag.

P Steinhauer Anna, VSStÖ WU:

Ich weiß gar nicht wie ich darauf reagieren soll, nehme das eher so als persönlichen Angriff wahr. Ich sehe das nicht als Argument, Studierende müssten gut auf dem Arbeitsmarkt aufgenommen werden.

P Hajdari Xhoj, AG WU:

Die WU ist nach wie vor eine Wirtschaftsuniversität allererstens und zweitens eine international anerkannte Universität, die sich wirklich mit drei umworbene und renommierten Akkreditierungen rühmen darf. Die Wirtschaftsuniversität lebt von einer gewissen Rigorosität und einer Qualitätssicherung, die jedes Jahr auch fachlich abgeprüft wird. Ich glaube, diese wissenschaftliche Rigorosität und dieser internationale Diskurs, den unsere Studierenden auch durch ihre Master Mobilität auch im internationalen Vergleich genießen dürfen, wird nur dadurch sichergestellt, dass die Lehre und Forschung so ausgerichtet ist auf der WU wie sie ist. Mehr heterodoxe Ökonomie würde bedeuten, mehr aus Ressourcen aus dem Globalbudget. D. h. weniger Ressourcen in die qualitative Ausbildung, weniger internationale Mobilität auf der WU, weniger Akkreditierungsmöglichkeiten auf der WU und würde auch gleichzeitig bedeuten, dass die Studienzweige in ihrem Kern – nämlich der Kernauftrag ist, dass sich die Studierenden frei nach dem Grundsatz der Bildung nach ihrem Interesse richten dürfen – einfach hier erodiert werden. Unseren Studierenden steht das ganz liberal und bildungsfrei zu, dass sie das lernen dürfen was sie möchten. Ich halte an dem Grundsatz fest, dass ein Betriebswirt pluralistische Weltbilder auch zu Gesicht bekommt. Was er aktuell auch tut. Ich halte trotzdem daran fest, dass BWL ein BWL-Studium ist und dass wir im internationalen Vergleich einer Top Universität bleiben müssen. Und das ist die Grundvoraussetzung dafür.

P Steinhauer Anna, VSStÖ WU:

Da stimme ich dir zu und würde nur ganz kurz ergänzen, weil ich sehe, es geht eh nicht wirklich in eine Richtung. Dass wir an der WU auch die Rolle haben, dass wir mit unseren Lehrinhalten die Wirtschaft in eine bestimmte Richtung drängen Österreich weit oder im internationalen Vergleich. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir alternative Wirtschaftstheorien auch an unserer Uni lehren und deswegen eine gewisse Vorbildfunktion haben.

Abstimmung: Antrag	GEG: 9
mehrheitlich abgelehnt	ENT: 0
	PRO: 3

P Stimmverhalten Gosch Felix, VSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, derzeit bereitet uns die WU nicht auf den Arbeitsmarkt vor, sondern auf eine Karriere in einem Wirtschaftssystem, das sowieso zum Scheitern verurteilt ist. Wie man anhand der Klimakrise sieht. Ich hätte ein Bekenntnis zu einer unabhängigen Systemwirtschaft sinnvoll empfunden und würde mich freuen, wenn sich die ÖH WU trotzdem in Zukunft dafür einsetzt.

P Stimmverhalten Hajdari Xhoi, AG WU:

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich für eine extrem qualitative und extrem Studierenden orientierte WU einstehe, die sich im internationalen Vergleich natürlich sehen lassen kann mit ihrer exzellenten Forschung, die wichtig ist.

7. Antrag

Verbesserung der Mensa-Situation und Erweiterung der Studierendenküche

(Plattner Felix, VSStÖ WU)

Die Situation der Mensa WU hat zu weit verbreiteter Unzufriedenheit geführt, was wir nicht länger hinnehmen möchten. Unser Ziel mit diesem Antrag ist es, durch einen koordinierten Boykott der Mensa Druck auf die verantwortlichen Stellen auszuüben, um eine rasche und effektive Verbesserung der aktuellen Lage zu erreichen. Zusätzlich fordern wir die Erweiterung der Studierendenküche, um den Studierenden bessere Möglichkeiten zur Selbstversorgung zu bieten. Wir bitten die ÖH WU um Unterstützung für diesen Antrag, damit die Situation in der Mensa der WU endlich verbessert und die Studierendenküche erweitert werden kann. Eine angemessene Verpflegung ist essenziell für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Studierenden. Die derzeitigen Zustände in der Mensa entsprechen dem nicht und müssen daher dringend verbessert werden.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die Durchführung einer Kampagne für einen Mensa-Boykott.
- Ein ÖH WU Angebot kostengünstiger Speisen für die Dauer des Mensa-Boykotts.
- Den Ausbau der Studierendenküche selbst zur Bereitstellung von Möglichkeiten für Studierende, eigene Mahlzeiten zuzubereiten und eine erneute Bewerbung dieser auf allen Kanälen.

Zusatzantrag Steiner Konstantin, AG WU:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ersten beiden Antragspunkte werden gestrichen und die Studierendenküche wird ausgebaut.

Abstimmung: Hauptantrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 12

Abstimmung: Zusatzantrag
mehrheitlich angenommen

GEG: 3
ENT: 0
PRO: 9

P Stimmverhalten Steinhauser Anna, VSStÖ WU:

Ich habe dagegen gestimmt, ansich bin ich ja für den dritten Forderungspunkt auch. Aber wir begrüßen trotzdem auch den ersten und zweiten. Ich finde es natürlich gut, dass der Antrag so angenommen wurde. Falls sich etwas in die Richtung entwickelt, dann würden wir darüber gerne auch informiert werden, weil du eh schon gesagt hast, dass das in eurem Interesse ist.

8. Antrag

NEIN zu neuen Zugangsbeschränkungen!

(Gosch Felix, VSStÖ WU)

Ein erfolgreicher Abschluss in einem Bachelor-Studium ermöglicht ein Studium im Master-Programm derselben Studienrichtung. Auf diese einfache wie nachvollziehbare Studienvoraussetzung konnten sich Studierende in Österreich bisher verlassen. Künftig soll genau das nicht mehr gelten.

Ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung sieht die Möglichkeit von Zugangsbeschränkungen für Masterstudiengänge vor. Selbst mit einem passenden Bachelor gäbe es nach dem Vorschlag keine Garantie für einen Platz im Masterstudium mehr. Bei der Art der Zugangsbeschränkung hätte das Rektorat freie Hand, die Formulierung im Gesetzestext lässt großen Spielraum für Interpretationen: Sowohl herkömmliche Aufnahmeprüfungen als auch die Heranziehung des Notendurchschnitts sind künftig möglich.

Treibende Kraft hinter der Novelle war die WU Wien. Das ist wenig überraschend – das neue Rektorat lobbyiert offen für eine Reduktion der Studienplätze und fordert eine „gute Selektivität“ beim Aufnahmeverfahren. Dabei gibt es an der WU jetzt schon kein einziges Bachelorprogramm ohne Aufnahmeverfahren mehr. Eine öffentlich finanzierte Universität wie die WU – noch dazu eine der größten Wirtschaftsuniversitäten Europas – muss den Anspruch haben, Bildungsangebote für die breite Masse der Bevölkerung bereitzustellen und darf nicht zu einer Eliteuni werden.

Zugangsbeschränkungen sind immer sozial selektiv und halten insbesondere Kinder aus Arbeiterinnenfamilien und marginalisierten Gruppen vom Studieren ab. Sie können keine Lösung für Probleme sein, die nur deshalb entstehen, weil unsere Hochschulen von der Regierung kaputtgespart werden. Wir fordern die Ausfinanzierung der Hochschulen bei mindestens 2,5% des BIP statt immer neuer Aufnahmeverfahren!

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien, auf allen Ebenen und gegenüber dem Rektorat gegen jegliche Zugangsbeschränkungen, insbesondere neuer Aufnahmehürden für Master-Programme und für den freien und offenen Hochschulzugang an der WU ein.

P Weinberger Simon, Junos Studierende:

Wir sind uns sicher alle einig, dass es auf dieser Uni und allen Unis eine bessere Finanzierung braucht. Momentan sind die Plätze leider begrenzt in den Studiengängen und wir sehen

Zugangsbeschränkungen noch immer als bessere Alternative im Vergleich zu K.O. Prüfungen, wie es sonst gehandhabt wird. Die Alternative ist, es werden alle genommen und um es auf das erträgliche Maß zurückzubegrenzen, gibt es dann K.O. Prüfungen in den ersten Vorlesungen. Wir sind da klar für Zugangsbeschränkungen im Vergleich zu K.O. Prüfungen

P Gosch Felix, VSStÖ WU:

Ja, aber derzeit ist ja so, dass zumindest die ÖH WU und auch das Rektorat in der Öffentlichkeit überhaupt nicht gegen Zugangsbeschränkungen eintritt. Ein Anfang wäre schon, dass, wenn man schon Aufnahmebeschränkungen mitträgt, dass man zumindest in der Öffentlichkeit so begründet, immer die Forderung mitnimmt, dass wir die Ausnützung der Hochschulen brauchen. Derzeit sehe ich das im Auftritt von der ÖH WU gar nicht und das Rektorat steht bekanntlich auch nicht dahinter. Um die Interessen der Studierenden da adäquat zu vertreten, braucht es da einfach mehr Aktionen, mehr Inhalte. Wie schon erwähnt, sind Zugangsbeschränkungen höchstgradig sozial selektiv. 60% der Kinder aus Akademikerfamilien beginnen ein Bachelorstudium, aber nur 20% der Kinder aus arbeitenden Familien. Das ist immer noch so, Zugangsbeschränkungen verstärken das. Wir können das deshalb nicht unkommentiert stehen lassen.

A Steiner Konstantin, AG WU:

Ich verstehe in der Debatte beide Seiten. Ein offener Hochschulzugang ist sicher etwas Wichtiges, wovon Österreicherinnen sehr profitieren. Wir können echt dafür dankbar sein, dass wir in einem System studieren, wo tatsächlich auch gratis möglich ist, außer dem ÖH Beitrag. Was wir uns bei der Debatte im Speziellen anschauen müssen, vor allem in Bezug auf die UG-Novelle, geht es wirklich um zwei betroffene Masterprogramme nämlich ExINT und Mgmt. Der Status Quo ist tatsächlich schon seit Jahren gegeben. Ich zitiere hier gerne die VR für Lehre und Studierende: „Diese UG-Novelle ist ein Geschenk an die WU“. Ich habe darüber am Mittwoch mit dem Senatsmitglied Rudolf Benzer, VSStÖ WU, auch noch darüber gesprochen. In unserem speziellen Fall sind es diesen beiden Master Programmen. Wir sind wirklich noch weit, weit weg davon entfernt, dass die WU Aufnahmebeschränkungen für Bachelor Programme einführen möchte, außer bei der sehr starken Ausnahme BBE. Das war eine bewusste Entscheidung.

Gegenantrag Bart Anna, AG WU:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich für bessere Chancen für WU-Studierende ein in die deutschsprachigen WU-Masterprogramme zu kommen, sowie für allgemein fairere Aufnahmeverfahren in den betroffenen Masterprogrammen, insbesondere Management und ExInt.

Abstimmung: Gegenantrag	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 12

9. Antrag

Vertragskündigung und Neuausschreibung des Cocktailstands der ÖH WU
(Weinberger Simon, Junos Studierende)

Der Cocktailstand der ÖH WU ist eine tolle Möglichkeit, um sich mit Kolleginnen zu vernetzen und auszutauschen. Um einen preiswerten und fairen Cocktailstand im Sinne der Studierenden zu gewährleisten, ist eine jährliche, transparente Ausschreibung notwendig. Aus diesem Grund ist die sofortige Kündigung des aktuellen Vertrags mit 3events wesentlich.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU kündigt zum frühestmöglichen Zeitpunkt den Vertrag mit 3events bezüglich des Cocktailstands der ÖH WU.
- Die ÖH WU schreibt jedes Jahr den ÖH WU Cocktailstand neu aus.

Abstimmung: Antrag abgelehnt

GEG: 8
ENT: 0
PRO: 4

10. Antrag

Wasserspender @ WU MENSA

(Weinberger Simon, Junos Studierende)

Die Getränkesituation in der WU Mensa hat sich durch das neue Betriebskonzept drastisch verschlechtert. Aus diesem Grund braucht es im Sinne der Studierenden Verbesserungen. Eine Verbesserung kann die Errichtung eines Wasserspenders in der Mensa sein.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU fordert gegenüber allen relevanten Stakeholdern die Errichtung eines Wasserspenders in der WU Mensa.

Zusatzantrag Steiner Konstantin, AG WU:

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU prüft, wo am Campus Wasserspender benötigt werden könnten und setzt sich zusätzlich für die Errichtung dieser vor Ort ein.

Abstimmung: Hauptantrag
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 12

Abstimmung: Zusatzantrag
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 12

Folgender Antrag wurde seitens VSStÖ WU zurückgezogen, da es diesen Service der ÖH WU für WU Studierende bereits gibt:

Kostenloser Sportequipment-Verleih am Campus

(Plattner Felix, VSStÖ WU)

Der Campus der WU bietet mit den Tischtennistischen sowie dem Basketballplatz mehrere Orte, die sich nicht nur für sportliche Aktivitäten, sondern auch zum Vernetzen mit anderen Studentinnen eignen. Oft hat man aber das notwendige Equipment nicht bei sich am Campus. Deshalb soll die ÖH WU die Möglichkeit für WU Studierende anbieten, im Austausch gegen ein Pfand kostenlos Tischtennisschläger/-bälle und Basketbälle auszuleihen.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- An der ÖH WU Tischtennisschläger, Tischtennisbälle sowie Basketbälle zum Ausleihen zur Verfügung zu stellen. Abgesehen von einem Pfand wird das Equipment kostenlos verliehen.

Top 9) Allfälliges

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Die 2. o. UV-Sitzung findet am Fr., den 21.06.2024, statt.

Steiner Konstantin dankt für das Kommen und wünscht schöne Ferien.

Ende: 13:03 Uhr

BERICHTE DER REFERENTINNEN

Bericht über die Tätigkeit des Referates für ausländische Studierende

22.03.2024

Von Slav Ivanov

Das Team

Das Referat hat aktuell 26 Teammitglieder, zwei Teammitglieder machen ihre Auslandssemester, fünf sind inaktiv, aber wichtig für das Team wegen ihres Know-Hows und ihrer Erfahrung.

Die Beratung

Die interne Beratungsstrukturen werden noch verfeinert. Ein Moderator-Expert-System wird in der nahen Zukunft implementiert werden, wo Referentinnen und Moderatorinnen spezifische Fälle an Expertinnen weiterleiten werden. Die Bereiche sind im Moment: Visa u.a.; (Gesundheits-) Versicherungen; Sprachkurse; Stipendien; Studierendenwohnheime; Auslandsemester und Auslandspraktika.

Ab der Woche nach den Ferien wird ein Beratungsstundenprogramm eingesetzt, wobei an unterschiedlichen Tagen und Stunden der Woche Teammitglieder mit unterschiedlichen Muttersprachen für die ausländischen Studierenden zur Verfügung stehen werden.

Die Events und das Netzwerk

Die folgenden Events sind bisher für das Sommersemester 2024 Semester statt:

- 11.04. Ukrainian Board Game Night mit VUSSÖ (Vereinigung Ukrainischer Schülerinnen und Studentinnen Österreichs)
- 18.04. Romanian Party mit LSRS Austria (Liga Studenților Români din Străinătate Austria)
- 05.05. Orthodox Easter Egg Tapping Tournament mit VUSSÖ (Vereinigung Ukrainischer Schülerinnen und Studentinnen Österreichs)
- Die Details für andere Events für andere Zielgruppen werden noch verfeinert.

Eine bulgarische Studierendenorganisation (Societas Bulgaricas Students) ist seit Anfang des Semesters aktiv, Kontakt wurde schon geknüpft, eventuelle Kollaboration kann Mitte Juni stattfinden.

Die Liste der aktiven Organisationen, mit denen wir arbeiten, sieht so aus:

- **ASSA** (Association of the Serbian Students in Austria)
- **LSRS Austria** (League of Romanian Students Abroad Austria)
- **MDE-VUS** (Association of Hungarian Students)
- **VUSSÖ** (Union of Ukrainian Students in Austria)

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien Referat für Bildungspolitik

1. Mitarbeiterinnen

Zum aktuellen Zeitpunkt arbeiten ca. 30 Mitarbeiterinnen im Referat für Bildungspolitik der ÖH WU aktiv mit, um die üblichen Aufgaben der Tagesarbeit zu erledigen, sich um die Planung, Organisation und Umsetzung unterschiedlicher Projekte zu kümmern und Studierende zu beraten.

2. Tätigkeiten

- **WUCheck**

Studierende können sich immer mit Problemen, Beschwerden und studienspezifischen Anliegen an das Referat wenden. Einer der wichtigsten Kanäle zur Beratung der Studierenden ist unsere E-Mail-Adresse wuheck@oeh-wu.at. E-Mails, die uns hier erreichen, werden von unserem Team bearbeitet. Je nach Situation werden neben der Beantwortung der E-Mail bei einfachen bzw. klaren Beratungsfällen auch Telefonate oder persönliche Gespräche vereinbart, um Lösungen zu finden. Dabei waren in letzter Zeit vor allem Themen wie BaWiSo 2023 oder die Bachelorarbeit am häufigsten.

- **ProfCheck**

Wir betreuen auch laufend den ProfCheck, um zu überprüfen, dass alle Kommentare zu Lehrenden, Lehrveranstaltungen und SBWLs freigeschaltet sind. Außerdem werden regelmäßig die neuen Lehrenden und Lehrveranstaltungen geupdatet.

- **After STEOP Talk**

Am 12. März 2024 haben wir noch einmal einen After STEOP Talk für alle Studierende, die nach der Prüfungswoche im März die STEOP absolvieren. Dabei werden wir alle offenen Fragen bzgl. des CBK bzw. Hauptstudium für BaWiRe und BaWiSo 23 beantworten.

- **SBWL-Messe**

Die SBWL-Messe wird dieses Semester am 21. und 22. Mai 2024 im Forum stattgefunden. Dort wurden WISO, WIRE und BBE SBWLs/Spezialisierungen vorgestellt. Außerdem werden die Studierenden wieder die Möglichkeit haben, sich die einzelne Präsentation auf der ÖH Website noch einmal anzusehen.

- **Department- und Institutskonferenzen**

In den vergangenen Wochen fanden einige Konferenzen von den verschiedenen Departments als auch von den Instituten der WU statt, an denen auch immer Mitarbeiterinnen des Referats für Bildungspolitik teilgenommen haben. Themen waren hierbei vor allem Neuigkeiten an den jeweiligen Departments und Instituten und ein Ausblick in die Zukunft beziehungsweise in das nächste Semester.

- **STEIL-Magazin**

Im STEIL-Magazin der ÖH WU stellen wir monatlich einen anonymen, studienrechtlich relevanten Fall dar, welcher unter der Rubrik Wutbürgerin bekannt ist und präsentieren ebenfalls ein Masterprogramm und eine SBWL inklusive Erfahrungsberichte.



Anna Bart

Referentin für Bildungspolitik ÖH WU |
Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft an der
Wirtschaftsuniversität Wien Welthandelsplatz 1,
Gebäude SC, 1020 Wien Mail: anna.bart@oeh-wu.at

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Referat für Soziales und Rechtsberatung

Bericht über den Zeitraum 19.01.2024 bis 21.03.2024

Personalstand

Aktuell sind 9 Mitarbeiterinnen (inklusive der Referentin) im Sozialreferat aktiv tätig. Gemeinsam setzen sie die Beratung wie gewohnt fortgesetzt, um die Studierenden über sozialrechtliche Themen zu informieren. Dafür findet mindestens einmal in zwei Wochen ein Referatstreffen statt.

Tätigkeiten

- **Beratung**

Die Beratung erfolgte durchgehend per E-Mail oder per Telefon, wobei der überwiegende Teil via E-Mail abgewickelt wird. Es gibt auch immer die Möglichkeit persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Themenschwerpunkte bilden dabei nach wie vor Fragen zu Beihilfen (hauptsächlich Familien- und Studienbeihilfe). Gelegentlich kommen auch Fragen zum Arbeits- und Steuerrecht, Studienbeitrag, Wohnbeihilfe sowie allgemeinen Fördermöglichkeiten.

Wir sind nach wie vor bemüht, die Studierenden bestmöglich durch diese schwierigen Zeiten zu begleiten

- **Blutspendeaktionen im SS 2024**

Es ist wieder eine Blutspendeaktion mit dem Roten Kreuz abgehalten worden (11. – 13.03.), die zweite ist für den Zeitraum von 27.05.-29.05. geplant. Diese sind wieder dreitägig. Im März wurden von 186 Spenderinnen 148 (79,56%) zugelassen. Die WU nimmt im SS24 wieder am Vampire Cup teil, wo unser Ziel ist, dass wir wieder die Uni mit den meisten Spenden in absoluten Zahlen sind. Bei allen Blutspendeaktionen wurde die allgemeine Hygiene Etikette sowie die Abstandsregeln eingehalten. Es war und ist alles stets mit allen Beteiligten bestens koordiniert. Es wurden alle Aktionen sehr gut angenommen und wir konnten so wieder einer Vielzahl an Menschen helfen. Insgesamt funktioniert die Kooperation mit dem Betriebsrat der WU und dem Roten Kreuz sehr gut und sind wir mittlerweile ein eingespieltes Team. Die Kooperation mit STV Medizin, der SFU läuft weiterhin sehr gut.

- **Sozialaktion**

Die Sozialaktion 2024 befindet sich in der Endphase der Entwicklung. Sie wird wie geplant im April stattfinden. Die Sozialaktion wird auf unseren Kanälen beworben. Eine genaue Bilanz werden wir wieder nach Beendigung der Sozialaktion bei einer der nächsten UV-Sitzungen bekannt geben können.

- **Website Update**

Die Website wird weiterhin regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht und um neue und hilfreiche Informationen erweitert. Wir haben ein neues Format, „FAQ“, zu den neuen Artikeln hinzugefügt, indem wir alle wichtigen Informationen bereitstellen. Ein Artikel über Studienbeihilfe wurde bereits veröffentlicht, und in Kürze sind weitere FAQs zu Themen wie Familienbeihilfe und Studieren mit Kind geplant.

- **Mitarbeit**

Wir legen unseren Schwerpunkt auf eine effiziente Zusammenarbeit mit anderen Referaten. Beispielsweise ist ein gemeinsames Projekt mit dem Sportreferat in Planung, zudem besteht eine aktive Mitarbeit mit dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Kooperation mit dem Referat für Gleichbehandlung. Darüber hinaus ist für das Sommersemester 2024 ein Vortrag geplant, der im Kontext von Peer-Groups für Studierende stattfinden wird.

Oleksandra Gorobets

Referentin für Soziales und Rechtsberatung

Oleksandra.gorobets@oeh-wu.at

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Referat für Gleichbehandlungsfragen

I. Personalstand

Das Referat für Gleichbehandlungsfragen setzt sich aktuell aus einem Team von fünf Personen zusammen. Wir halten ca. alle drei Wochen Treffen ab, um uns über unseren Arbeitsfortschritt upzudaten und neue Ideen für Events oder Projekte zu finden. Bei den letzten Treffen haben wir unser Semester geplant und Termine für Veranstaltungen festgelegt.

II. Tätigkeiten

- **Veranstaltungen - Eventausblick**

Nachdem die Parlamentsführungen zum Thema „Parlamentarismus und Frauen“ im Jänner vor allem von Studentinnen sehr gut angenommen wurden, haben wir am 15.03. zwei weitere Führungen angesetzt. Ende April ist ein Vortrag der WU-Alumna Speakerin und Mentaltrainerin Gerlinde Pramer angesetzt. Sie wird über die Themen Unternehmensgründung und Mut zur Selbstverwirklichung sprechen Ende Mai wird es drei Führungen im „Dialog im Dunkeln Museum“ geben.

- **Projekte**

Wir betreuen weiterhin laufend Anfragen und Meldungen aus dem ÖH WU Kummerkasten und arbeiten hierbei mit diversen Anlaufstellen, die uns beratend zur Seite stehen, zusammen.

• Kooperationen/Zusammenarbeit

Als Referentin für Gleichbehandlungsfragen der ÖH WU bin ich im ständigen Austausch mit universitären Anlaufstellen. Im Besonderen stehe ich mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlung im Austausch. Wir haben regelmäßig Sitzungen mit den Mitgliedern des AKG und ich treffe mich auch zusätzlich mit den Mitarbeitenden des AKG Büros, um Anliegen zu besprechen. Außerdem nehme ich monatlich an q_wir@wu Sitzungen teil, um Aktuelles auszutauschen. Weiters stehe ich in Austausch mit der Stabsstelle Gender und Diversity Policy, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und die Studierendenperspektive zu vermitteln.

Florentina Müller

Referentin für Gleichbehandlungsfragen

Florentina.mueller@oeh-wu.at, Wien, am 15.03.2024

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

I. Personalstand

Das Referat umfasst zurzeit 22 Mitglieder. Treffen finden in zweiwöchentlichem Abstand statt.

II. Aktuelle Arbeitsweise

Wie im letzten Semester findet die Kommunikation über WhatsApp statt. Die Mitglieder sollen bevorzugt im Referat vor Ort arbeiten, um eine bessere Absprache zu gewährleisten. Über eine neu installierte Pinnwand werden Aufgaben und Zuständigkeiten sichtbar im Referat aufgehängt.

III. Tätigkeiten

Das Referat bemüht sich um einen einwandfreien Informationsfluss von der ÖH WU zu den WU-Studierenden. Diesbezüglich haben wir folgende Punkte in letzter Zeit umsetzen können:

- Inhaltliche Überarbeitung der ÖH WU Info-Broschüren
- Graphische Überarbeitung der ÖH WU Info-Broschüren
- Aufgreifen der Kursengpässe insb. für BaWiSo23
- Übertragung diverser STEIL-Formate auf Instagram
- Umsetzung der Informationsangebote für den Welcome Day Februar 2024
- Kontinuierliche Fortführung des ÖH WU TikTok Accounts
- Vorbereitung der Bewerbung der ÖH WU Karrieremesse „Career in Focus“

Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit in Februar und März lag insbesondere auf den Themen Mensa und Kursplatzengpässe.

Simon Weber

Referent für Öffentlichkeitsarbeit & Presse

simon.weber@oeh-wu.at, Wien, am 21. März 2024

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Referat für Internationales

Bericht über den Zeitraum 18.01.2024 bis 19.03.2024

I. Personalstand

Aktuell sind 36 Mitarbeiterinnen (inklusive Referentin) im Referat für Internationales aktiv tätig. Seit Anfang November kamen keine neuen Mitarbeiterinnen dazu. Eine Mitarbeiterin hat aufgrund des Auslandssemesters das Referat Anfang Februar verlassen.

II. Tätigkeiten

• Buddy Network

Im kommenden Semester werden über 400 Austauschstudierende an der WU sein, wovon mehr als 300 einen WU-Studierenden als Buddy zugeteilt bekommen haben.

• Trips/ Events

Am 7. Februar hatten wir unsere erste Veranstaltung im Sommersemester 2024 – das „Speedfriending“. Da dieses so gut angekommen ist und es sehr hohes Interesse gab, haben wir am 27. Februar ein zweites „Speedfriending“ veranstaltet. Im Februar gab es auch zwei Welcome Dinners, zu denen jeweils mehr als 120 Austauschstudierende gekommen sind. Am 17. Februar gab es die Reise nach Salzburg und am Wochenende vom 9. bis 10. März fand ein EBN-Trip „Hallstatt und Mauthausen“ statt. Die Trips konnten kostendeckend abgeschlossen werden. Die Reise nach Zell am See fand bis heute, den 20. März, statt. Im Monat April folgt die Reise nach Bratislava und der 3-tägige Budapest Trip. Besonders gutes Feedback haben wie jedes Semester die beiden Welcome Dinners bekommen und der Trip nach „Hallstatt und Mauthausen“. Ab Ende März bis Anfang Mai läuft auch der Tanzkurs. Wie immer wird Wert daraufgelegt, die Veranstaltungen und Trips so preiswert wie möglich anzubieten.

• Sonstiges

Hier wurden in den letzten Wochen mehrere neue potentielle Kooperationspartner angeschrieben und es wird daran gearbeitet, den Umfang der EBN Card zu erweitern.

Matylda Krawczyk

Matylda Krawczyk

Referentin für Internationales

maty.krawczyk@oeh-wu.at, Zell am See am 20.03.2024

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien Organisationsreferat

Bericht über den Zeitraum 20.02.2024 bis 21.03.2024

Personalstand

Aktuell sind 42 Mitarbeiterinnen (inkl. Referenten) im Organisationsreferat aktiv tätig. Alle davon sind bei den verschiedenen Events aktiv dabei und engagieren sich mit der Organisation dieser Events und neuen Ideen.

Tätigkeiten

ÖH WU Turniere

Wie bereits online angekündigt, haben wir regelmäßige Turniere, wie Bierpong, Rage-Cage oder andere. Bei diesen können jeweils knapp 70 Studierende teilnehmen, miteinander einen lustigen Abend verbringen und sich miteinander vernetzen. Weitere Turniere sind bereits geplant und auch eine Erweiterung des Sortiments in den Sommermonaten ist vorgesehen.

ÖH WU My First Million Vortrag

Auch beim My First Million Spieleabend konnte die volle Teilnehmerinnenanzahl erreicht werden. Auf spielerische Art und Weise wurde die Teilnehmerinnen von zwei Finanzberatern als Gamemaster durch den Abend geleitet. Das Ziel war es das Spielgeld, welches man am Anfang des Spieles bekommt, am effizientesten anzulegen und zu vermehren. Für den Gewinner gab es dann auch das Brettspiel zu gewinnen. Diese Veranstaltung bis jetzt fünfmal statt.

ÖH WU Partys

Die verschiedenen Partys kommen bei vielen Studierenden ausgesprochen gut an. Aus diesem und weiteren Gründen haben hier immer + - 80 Personen teilgenommen. Das Ziel ist, dass sich die Studierenden untereinander in einem angenehmen Rahmen wie einer Party gut vernetzen können, Gemeinsamkeiten austauschen und so möglicherweise neue Freundschaften knüpfen können.

SBWL-Messe

Wir haben das Referat für Bildungspolitik bei der Organisation der SBWL-Messe unterstützt. Bei der SBWL Messe nahmen 50 bis 250 Studierende teil, je nach Spezialisierung.

ÖH WU Nachtrodeln

Wir haben noch im Jänner das jährliche Nachrodeln organisiert, bei welchem die Studierenden zusammen mit Kolleginnen oder Freundinnen über die Pisten des Semmerings rodeln konnten. Beim Nachrodeln nahmen dieses Semester 90 Personen teil.

ÖH WU Chai & Baklava Abend

Uns ist es wichtig, viele Communities auf der WU anzusprechen. So organisieren wir öfters einen Cai & Baklava Abend, an welchem sich die Studierenden untereinander austauschen können und zudem bei leckeren Speisen und Getränken beisammensitzen.

Laurenz Karl

Referent für Organisation

ÖH WU | Hochschülerinnenschaft und

Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien

Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien

Mail: laurenz.karl@oeh-wu.at

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien Kulturreferat

Bericht über den Zeitraum 19.01.2024 bis 19.03.2024

Personalstand

Aktuell sind 22 Mitarbeiterinnen (inklusive Referent) im Kulturreferat aktiv tätig. Es sind alle aktiv bei der Semesterplanung, bei den Referatstreffen oder bei den Kulturveranstaltungen beteiligt.

Tätigkeiten

- **Kulturveranstaltungen**

Der Fokus der letzten Zeit lag auf der Umsetzung der letzten Events des Wintersemesters, sowie der Planung des Sommersemesters. Als letztes Event des Wintersemesters fand eine Führung im Außenministerium inklusive eines Vortrags statt. Das Event war ausgebucht und ist sehr gut bei den Studierenden angekommen. Des Weiteren fand als Auftakt für das Sommersemester das „Easter Egg Painting“ Event statt, welches zusammen mit dem Referat für Internationales organisiert wurde und ebenfalls ausgebucht war. Der ÖH WU Buchclub läuft nach wie vor mit monatlichen Treffen und hatte bereits das erste Treffen des Semesters.

- **Sponsorings und Kooperationen**

Das Kulturreferat ist nach wie vor auf der Suche nach Sponsoring, sowie Kooperationspartnerinnen. Die letzte Kooperation hat mit dem Außenministerium stattgefunden.

Philip Gruchow

Referent für Kultur

Philip.gruchow@oeh-wu.at, Wien, am 19.03.2024

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Sportreferat

Bericht über den Zeitraum 19.01.2024 bis 19.03.2024

Personalstand

Aktuell sind 12 Mitarbeiter*innen (inklusive Referent) im Sportreferat aktiv tätig. Es sind alle aktiv bei der Semesterplanung, bei den Referatstreffen oder bei den Sportveranstaltungen beteiligt.

Tätigkeiten

• Sportkurse und Sportveranstaltungen

Im laufenden Semester werden eine HIIT-Workout-Class, ein Yogakurs und ein Tanzkurs sehr erfolgreich und mit bis dato durchwegs positivem Feedback durchgeführt. Des Weiteren wurden ein Lasertageevent, ein Minigolf-Event und ein Let's Dance! Event durchgeführt. Für das restliche Sommersemester geplant sind: Fortführung der genannten Kurse, des Weiteren eine kostenlose Tanzgruppe für bereits ausgebildete/geübte Tänzer*innen sowie Volleyballturniere, einen Tenniskurs/ein Tennisturnier und ein Spendenlauf im September. Die Einnahmen aus letzterem kommen zu 100% dem Wiener Behindertensportverband zu Gute.

• Sponsorings und Kooperationen

Die Sponsoring- und Kooperationspartnerinnensuche läuft im Verlauf des Semesters sehr gut. Es sind bereits Organisationen an uns herantreten, mit denen aktuell reger Austausch stattfindet, um mögliche Kooperationen für Studierende zu ermöglichen. Um einige Beispiele zu nennen, geht es hier um den Kugeltanz, Circle8, UniCircle, Volleyball Wien, Engelman Eislaufverein, sowie LaserMAXX Bar. Des Weiteren sind für das Sommersemester Teilnahmen an diversen Events wie beispielsweise dem Wiener Universitätslauf geplant.

Can Weiss

Referent für Sport

can.weiss@oeh-wu.at

Tätigkeitsbericht Umweltreferat ÖH WU Wien

Zeitpunkt: 21.3.2024

Personalstand

Aktuell sind 18 Mitarbeiterinnen (inklusive Referentin) aktiv tätig.

Podcast:

Weiterführung des Podcast. Es wird recherchiert in Zusammenarbeit mit anderen Referaten, welche Themen aktuell und interessant sind.

Instagram-Story

Derzeit werden Rezepte abgefilmt um Meal-prep Ideen an die Studierenden zu bringen.

Events:

Die Events des Semesters waren alle erfolgreich und bekamen gutes Feedback seitens der Studierenden. Weitere sind für dieses Semester bereits in Planung.

Auch Vorträge über ESG/SDGs in Unternehmen und Sustainability sind geplant.

Mit freundlichen Grüßen

Emily Faè

Referent für Umwelt ÖH WU Wien

Wirtschaftsreferat

Bericht des Wirtschaftsreferats der ÖH WU zur 1. Universitätsvertretungssitzung des Sommersemesters 2024

I. Personalstand

Im Wirtschaftsreferat fungieren derzeit Wirtschaftsreferent, Buchhalterin und Generalsekretärin.

II. Tätigkeiten

• ÖH Kurse

Momentan liegt der Fokus im Ausbau von Kursen des Studienplans BaWiSo23 und einer Lösung des Schlichtungsstreits um die Lehrraumkapazitäten und die Existenz der Kurse mit der WU.

• Laufende Gebarung

Das Wirtschaftsjahr ist nahezu drei Quartale fortgeschritten. Stand jetzt wird das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

• Bücherbörse

Die Bücherbörse wurde das ganze Semester erfolgreich betrieben und die Digitalisierung dürfte mit Ende des Wirtschaftsjahres endgültig abgeschlossen werden.

• Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde in der 2. o. Universitätsvertretungssitzung am 19.01.2024 genehmigt. Darüber hinaus ist auch bereits eine Rückmeldung der Kontrollkommission an das Wirtschaftsreferat ergangen, die keine Beanstandungen zu vermelden hatte. Lediglich die Transaktionsgebühren der digitalen Vertriebswege sollten auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden. Des Weiteren wurde die ÖH WU abermals für ihre Professionalität in Gebarungsführung und Berichtswesen hervorgehoben, damit nimmt sie eine Vorreiterrolle gegenüber den restlichen Hochschülerschaften unseres Landes ein.

Xhoi Hajdari
Wirtschaftsreferent
xhoi.hajdari@oeh-wu.at
Wien am 22.03.2024